

ANTRAG 02:

REGIERUNGSVIERTEL 2.0

**BESCHLUSS DER CDU-FRAKTION BERLIN
FREITAG, 30.06.2017**

CDU

FRAKTION
BERLIN

2019 feiert Berlin den zwanzigsten Jahrestag des Regierungsumzugs von Bonn nach Berlin. Es ist nicht nur deshalb an der Zeit, das Parlamentsviertel weiter zu denken als bisher geschehen. Die Rahmenbedingungen für die Entwicklung Berlins haben sich seit der Wende dramatisch verändert. Dem muss auch die Stadtgestaltung in der Umgebung von Kanzleramt und Bundestag Rechnung tragen.

Insbesondere der Bereich des 'Spreebogenparks' liegt weit hinter seinen städtebaulichen Möglichkeiten und den Ansprüchen einer wachsenden Stadt Berlin zurück. Hier herrscht weitgehend Ödnis, das Areal wird im Wesentlichen als anonymer Durchgangsraum zwischen Hauptbahnhof und Brandenburger Tor genutzt. Nur wenige Touristen verirren sich in dieses Herzstück der Berliner Mitte. Wo niemand wohnt und nichts passiert, dort hält sich niemand gerne auf. Wo mit dem 'Alsenviertel' einst ein dicht besiedelter und lebendiger Stadtraum den größtenwahnsinnigen Plänen für die 'Welthauptstadt Germania' weichen musste, hat städtisches Leben deshalb auch nach der Wende kaum Einzug gehalten. Lediglich das sommerlich bunte Treiben rund um die Strandbar am Spreeufer unterstreicht das Potenzial einer Reurbanisierung dieses früheren Diplomatenviertels.

Die Konzeption von ‚Band des Bundes‘ und ‚Spreebogenpark‘ setzt auf die Inszenierung der Regierungs- und Parlamentsbauten als monumentale, von der sie umgebenden Stadtmitte distanzieren Solitäre. Dieser Eindruck verstärkt sich noch zusätzlich dadurch, dass die ursprüngliche Idee eines „Bürgerforums“ zwischen Bundeskanzleramt und Paul-Löbe-Haus niemals umgesetzt, das ‚Band des Bundes‘ also nie vollendet wurde. Ausgerechnet die Repräsentationsbauten unserer parlamentarischen Demokratie bleiben damit innerhalb der Stadt isoliert und dem städtischen Leben eher fern und fremd.

Unser Ziel ist es, die städtebauliche "Abschottung" von Parlament und Regierung zu überwinden und gemischtes und lebendiges Leben dort zu fördern: Im Bereich des inneren Spreebogens sehen wir die Möglichkeit für ein gemischtes Quartier mit ufernahen Wohnungen, öffentlichen Nutzungen und zusätzlichen Flächen für die Ansiedlung von Ministerien und regierungsnahen Institutionen.

Der historische Stadtgrundriss kann hierbei als Orientierung dienen (Simulation: Bernd Albers):



Die CDU-Fraktion strebt an, dieses Potenzial zunächst im Rahmen einer kurzfristig vom Senat zu beauftragenden Machbarkeitsstudie zu untersuchen. Insbesondere sind hierbei technische Einschränkungen einer Entwicklung durch den unterhalb des Spreebogenparks verlaufenden Tiergartentunnel zu prüfen. Die bis zum Jahresende 2017 zu ermittelnden Erkenntnisse sollen in ein halbjähriges Dialogverfahren einfließen, das nach dem Modell des von der CDU-Fraktion vorgelegten Konzepts eines 'Berlin-Forums' die Weiterentwicklung des Parlamentsviertels zur öffentlichen Diskussion stellt.

Die Ergebnisse des Verfahrens werden wichtige Grundlage für das Programm und die Zielstellungen eines städtebaulichen Wettbewerbs für den inneren Spreebogen. Dieser ist bis zum Jubiläumsjahr 2019 auszuschreiben, um die besten Rahmenbedingungen für die Realisierung eines Parlamentsviertels 2.0. zu ermitteln.

Während des gesamten Verfahrens ist eine enge Abstimmung mit dem Bund als unmittelbarem Nachbarn und möglichem Nutzer von Teilen des Areals zu suchen. Hierbei ist auch zu thematisieren, in welcher Weise das ‚Band des Bundes‘ endlich geschlossen und die Idee eines „Bürgerforums“ zeitgemäß und den Sicherheitsanforderungen der anliegenden Regierungsbauten entsprechend umgesetzt werden kann. Angesichts der aktuellen Herausforderungen für die parlamentarische Demokratie in Deutschland, Europa und in der Welt erscheint das Konzept einer bürgerschaftlich getragenen Brücke zwischen Regierung und Parlament zeitgemäßer denn je.

Herausgeber: CDU-Fraktion Berlin

Preußischer Landtag | 10111 Berlin
Tel.: (030) 23 25 - 21 15 | Fax: (030) 23 25 - 27 65